

**„Ausgestopfte Juden?“**

Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen

26. Juni 2022 bis 19. März 2023

Als der damalige Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde, Paul Grosz, vor vielen Jahren gefragt wurde, was er von der Gründung eines Jüdischen Museums halte, stellte er eine bittere Gegenfrage: Ob Jüdinnen und Juden dort „wie ausgestopfte Indianer“ bestaunt werden sollten?

Weltweit gibt es heute über 120 jüdische Museen. Allerdings ist bereits die Definition des Adjektivs in ihren Namen keinesfalls einheitlich: Den einen gilt die Institution selbst als eine jüdische, für die anderen ist ihr Gegenstand das Judentum – aus verschiedensten Perspektiven. Für die einen ist das Adjektiv „jüdisch“ eindeutig, für die anderen ist es nicht nur mehrdeutig, sondern steckt gar voller Widersprüche.

Die Frage nach Definitionen und Perspektiven entscheidet maßgeblich über museale Inhalte und Praktiken – und damit auch über die Deutungshoheit des „Jüdischen“ in einer gesellschaftlichen Öffentlichkeit.

Die Ausstellung beleuchtet Geschichte und Gegenwart der Institution „Jüdisches Museum“, ihre Sammlungen und ihren Kanon – und reflektiert damit die drängende Frage nach ihrer gesellschaftlichen Rolle in der Zukunft.

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

in Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Dresden und Herrnhut

Kuratiert von Felicitas Heimann-Jelinek und Hannes Sulzenbacher

Eröffnung

Sonntag 26. Juni 2022, 11 Uhr
Salomon Sulzer Saal, Schweizer Str. 21, Hohenems

Begrüßung
Hanno Loewy - Direktor, Jüdisches Museum Hohenems
Patricia Tschallener - Vizebürgermeisterin der Stadt Hohenems
Barbara Schöbi-Fink - Landesstatthalterin

Eröffnungsrede
Cilly Kugelmann - ehemalige Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin

Worte zur Ausstellung

Felicitas Heimann-Jelinek - Kuratorin, Wien

Hannes Sulzenbacher - Kurator, Wien

Mitarbeiter\*innen

KuratorInnen
Felicitas Heimann-Jelinek (Wien), Hannes Sulzenbacher (Wien)
Projektkoordination
Anika Reichwald (Hohenems)
Ausstellungsarchitektur
Martin Kohlbauer (Wien)
Ausstellungsgrafik
atelier stecher, Roland Stecher, Thomas Matt (Götzis)
Sprecherin
Felicitas Heimann-Jelinek (Wien)

Archiv und Objektbetreuung
Raphael Einetter (Hohenems)
Vermittlung
Angelika Purin, Judith Niederklopfer-Würtinger, Claudia Klammer (Hohenems)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Sohler (Hohenems)
Mitarbeit
Christian Chizzola, Melanie Jussel, Jessica Strobl (Hohenems)
Übersetzungen
Lilian Dombrowski (Ra’anana)
Lektorat
Rudolf Jelinek (Wien), Peter Niedermair (Lustenau)
Sekretariat
Gerlinde Fritz (Hohenems)

Ausstellungsbau und Beschriftungen
Museom Service GmbH (Wien)
Ausstellungstechnik
Dietmar Pöschko (Hohenems), Dietmar Pfanner (Andelsbuch)
tonwelt GmbH (Berlin)
Objektfotografie
Dietmar Walser (Hohenems)
Drucksorten
Thurnher Druckerei (Rankweil)
Malerarbeiten
Malerwerkstätte Alfons Mathis (Hohenems)